



Aushängeschild Hattingen:

Breitbandinitiative in Eigenregie

Wenn zwei sich zusammentun, freut sich der Dritte. Die zwei, die sich gesucht und gefunden haben, sind in diesem Fall die AVU Netz GmbH und die TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH (TMR) – Netzbetreiber der eine, versierter Anbieter von TK-Dienstleistungen der andere. Über diese Liaison freuen sich insbesondere die Unternehmen im Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte in Hattingen. Die nämlich profitieren dort von schneller Glasfaseranbindung mit hoher garantierter Bandbreite. Dass sie zu geringen Anschlusskosten in den Genuss des Highspeed-Netzes kommen, verdanken sie vorausschauender Investitionen und resoluter Eigeninitiative der beiden Partner. Es freuen sich aber auch die Kommune und der Ennepe-Ruhr-Kreis. Denn eine leistungsfähige Breitbandanbindung wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor bei der Ansiedlung von Unternehmen – und damit für die Wirtschaftskraft von Kreis und Gemeinde insgesamt.



Glasfaseranbindung mit symmetrischen Bandbreiten für einen Internetzugang oder im Rahmen einer Standortvernetzung von Unternehmen auf der Henrichshütte

Im Gewerbe- und Landschaftspark ist die positive Entwicklung augenfällig, denn die Stadt Hattingen trat hier nach der Schließung der Henrichshütte Ende der 1980er-Jahre ein schweres Erbe an. Heute ist von dem ehemaligen Stahlwerk nur noch ein kleiner Teil als Museum und Veranstaltungsort geblieben. Daneben tummeln sich, eingebettet in gepflegte Grünflächen, auf den 140 Hektar des ruhrnahen „Hüttenparks“ rund 90 Betriebe mit über 2.000 Beschäftigten.

Von der TK-Wüste zum Breitbandparadies

Die Voraussetzungen, dass der Gewerbepark auch künftig floriert, sind indes bestens. Denn alle Straßen des

Gewerbegebietes sind mit Glasfasertrassen versehen. Viele Betriebe sind bereits ans Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen. Wer noch zögert, kann bei Bedarf jederzeit kurzfristig einen Hausanschluss bekommen. „In Sachen IT- und Telekommunikationsinfrastruktur ist der Hüttenpark zukunftssicher“, bekundet auch Georg Pläßmann von der Wirtschaftsförderung Hattingen.

Ein Selbstläufer allerdings war das nicht. Als die Hattinger Wirtschaftsförderer das Thema Breitbandversorgung vor knapp 10 Jahren erstmals aufs Tapet brachten, herrschte im Hüttenpark noch gepflegte Telekommunikationswüste. Zum Teil lagen die Bandbreiten nur bei 2 Mbit/s, auch zu dieser Zeit für viele Betriebe deutlich zu wenig. „In Gesprächen mit den großen TK-

Anbietern sind wir damals jedoch nicht vorangekommen“, erinnert sich Georg Pläßmann, „richtig ins Rollen kam die Sache erst als die TMR auf den Plan trat.“ Die Spezialisten der Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet waren zu der Zeit gerade dabei, das benachbarte TGH Technologie- und Gründerzentrum Hattingen und die im Hüttenpark beheimatete Zweigstelle eines Ihrer Bochumer Gewerbekunden ans Glasfasernetz zu nehmen.

Kostengünstige Erschließung dank Leerrohrsystem

Entscheidendes Momentum: Für den weiteren Ausbau der Breitbandvernetzung im Gewerbegebiet holte sich die TMR einen vertrauten Partner mit ins Boot – die AVU Netz. Die hatte als regionaler Netzversorger in den 90er Jahren die Erschließung des Hüttenparks vorangetrieben und damals gleich ein Leerrohrsystem mitverlegt.

„In weiser Voraussicht“, wie Markus Kosch, technischer Prokurist und Leiter des Bereichs Systemtechnik bei der AVU Netz, heute betont. „Denn der Tiefbau ist ja der eigentliche Kostentreiber bei so einem Projekt.“ So aber war die Glasfaser in der Trasse schnell verlegt, ohne dass der Boden noch einmal neu aufgerissen werden musste. „Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten – für die Stadt, die ansässigen Unternehmen, die TMR als Anbieter und für uns als Netzbetreiber“, so Kosch.



v.l.n.r. Ulrich Schilling - Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH, Sven Henkel - Böhmer GmbH, Markus Kosch - AVU Netz GmbH, Georg Pläßmann - Wirtschaftsförderung Hattingen, Olaf Zillmann und Jörg Borowyc - TMR GmbH

Mitfinanzierung der Hausanschlüsse, garantierte Bandbreiten

Wer heute im Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte einen Breitbandanschluss benötigt, bei dem liegt die Glasfaser zumindest schon mal vor der Tür. Lediglich der Hausanschluss muss noch hergestellt werden. Doch auch auf diesen letzten Metern kommt die TMR Ihren Kunden sprichwörtlich entgegen. „Wir sind immer bereit Baumaßnahmen mitzufinanzieren, wenn wir dadurch langfristig einen zufriedenen Kunden gewinnen können“, bekundet der TMR-Projektleiter für die Henrichshütte Olaf Zillmann.

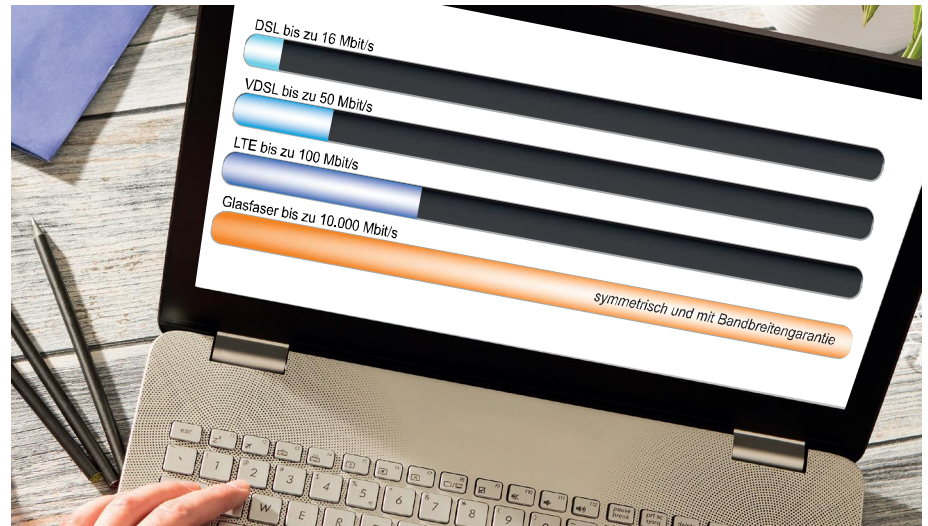


TMR - Projektleiter Henrichshütte
Olaf Zillmann

Das Prinzip bei der Bereitstellung von Glasfaseranschlüssen in Vorleistung zu gehen hat sich bewährt. „Alle Betriebe, die wir hier seit 2009 ans Netz genommen haben, sind auch heute noch unsere Kunden“, bekräftigt Zillmann. Zu verdanken ist das sicher auch den hohen Bandbreiten, welche die TMR darüber hinaus auch permanent garantiert. Zudem haben die Kunden die Möglichkeit, über das Glasfasernetz im TMR DataCenter zu günstigen Konditionen bei hoher Verfügbarkeit Rechenzentrumsleistungen in Anspruch zu nehmen.

So schnell ist Glasfaser

Internetgeschwindigkeit im Vergleich



Eigeninitiative statt Förderprogramme

Beispielhaft für die Ansiedlung und den Erhalt zukunftsfester Gewerbestrukturen im Ruhrgebiet ist eine derart kooperativ ausgerichtete, tatkräftige Breitbanderschließung allemal. Zumal gerade hier die vielgepriesene „Breitbandinitiative des Bundes“ nicht greift. Die Ausschlusskriterien – etwa bei Bevölkerungsdichte oder vorhandenen Bandbreiten – waren in der Vergangenheit so hoch gesetzt, dass es praktisch unmöglich war Fördermittel zu erhalten. „Die Förderprogramme

gingen bislang am Bedarf der Unternehmen weitgehend vorbei und die bürokratischen Hürden waren kaum zu überwinden“, kritisiert der Breitbandbeauftragte der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr Ulrich Schilling. In der gemeinsamen Eigeninitiative von Kommune, Telekommunikationsdienstleister und Netzanbieter sieht er daher einen wegweisenden Gegenentwurf. Ziel sei es, so Schilling, auf diese Weise schon bald weitere Gewerbegebiete im EN-Kreis mit einer Highspeed-Infrastruktur zu versorgen. Eine mehr als berechtigte Hoffnung: Denn genau damit haben TMR und AVU Netz längst begonnen.



Gesprächsrunde zum Breitbandausbau Henrichshütte

4 Fragen an Sven Henkel, IT-Leiter Böhmer GmbH



„Eine glückliche Fügung“

Traditionelle Werte sind bei der Firma Böhmer wichtiger Teil der eigenen Identität. Seit 60 Jahren bereits produziert das Familienunternehmen Böhmer Kugelhähne und ist mit seinen Schnellschlussarmaturen für den Bergbau, für Öl-, Gas- oder Fernwärmanlagen heute weltweit erfolgreich. Doch Tradition, das bedeutet bei Böhmer immer auch technologisch voranzudenken – bei den eigenen Produkten, aber auch beim Datenverkehr. IT-Leiter Sven Henkel sieht in der Glasfaseranbindung längst eine Hauptschlagader des Unternehmens.

Herr Henkel, warum eigentlich war die Breitbandanbindung so wichtig für einen Mittelständler wie Böhmer?

Da wir unser Stammwerk in Sprockhövel aufgrund der umgebenden Wohnbebauung nicht mehr erweitern konnten, haben wir 1999 einen Teil der Fertigung sowie Akquisition und Vertrieb nach Hattingen ausgelagert. Anfangs konnten wir unser standortübergreifendes ERP-System mit zwei bestehenden ISDN-Leitungen betreiben. Bei der Suche nach einem neuen zeitgemäßen ERP-System aber haben wir gemerkt: Wir brauchen Bandbreiten ganz anderer Dimension.



Best Practice: Böhmer GmbH auf der Henrichshütte

Und da haben Sie in der TMR den richtigen Partner gefunden?

Eine glückliche Fügung. Wir haben natürlich zuerst einen der großen TK-Anbieter angefragt. Dort aber hat man uns mit 1,5 Mbit/s abspeisen wollen. Das reichte natürlich vorne und hinten nicht. Die TMR dagegen hat sofort verstanden was wir brauchen. Zudem war für die Glasfaseranbindung unseres Stammwerks in Sprockhövel noch einiges an Tiefbauarbeiten vonnöten. Auch da hat die TMR mit uns einen fairen Ausgleich gesucht und gegen eine langfristige Vertragsbindung einen Teil der Baukosten übernommen.



Was hat die Glasfaseranbindung denn für Ihre IT-Infrastruktur bewirkt?

Mit Einführung des neuen ERP-Systems haben wir auch ein komplett neues Computersystem aufgebaut und bei uns alles virtualisiert, Server wie Arbeitsplätze. Für uns dabei ganz wichtig: Eine bidirektionale Verbindung, die sowohl Upstream als auch

Downstream in gleichem Maße bedient. Angefangen haben wir in Sprockhövel mit einer Bandbreite von 50 Mbit/s und in Hattingen mit 10 Mbit/s. Mittlerweile haben wir die Übertragungsraten auf 100 Mbit/s bzw. 30 Mbit/s aufgestockt.

Das setzt voraus, dass Sie sich auf Ihre Highspeed-Leitung und Ihren Partner TMR verlassen können?

Da haben wir nur positive Erfahrungen gemacht. Die hohe Verfügbarkeit der Leitungen ist jederzeit gegeben. Auch die Erweiterung der Bandbreite klappte von einem Tag auf den nächsten. Ich empfinde es als sehr angenehm, mit der TMR einen verlässlichen Dienstleister vor Ort zu haben. Wir müssen uns nicht mit Call Centern und Subunternehmern herumschlagen, sondern haben vertraute persönliche Ansprechpartner, die direkt auf unsere Wünsche eingehen.

Impressum



TMR - Telekomunikation
Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Katharinastraße 1
D-44793 Bochum
Tel.: 0234/960-380
Fax: 0234/960-3819
Internet: www.tmr.net
E-Mail: info@tmr.net